

Wie die Salzburg AG ihre Geschäftsmodelle mit jungen, externen Technologiepartnern digitalisieren will. Von PV-Anlagen über 5G-Netzwerke bis hin zu öffentlichen smarten Abholstationen.

VON MARKUS GROLL

Wenn kommenden März beim großen Mozartpreis am Salzburgring erstmals seit Langem wieder die Motoren aufheulen, werden nicht nur Rennsportfans freudig an der Ziellinie stehen. Auch die Salzburg AG wird mit einer gewissen Spannung auf die traditionelle Salzburger Sportstätte blicken. Will das Unternehmen doch nach ersten Tests heuer die Rennstrecke im nächsten Jahr zur Gänze mit einem operativen 5G-Handynetz ausstatten, das weltweit erstmals Echtzeitdatenübertragung über herkömmliche Smartphones erlaubt: gleichzeitig Cockpitbilder für Zuschauer, Telemetriedaten aus den Motoren für Boxentechniker und Videos aus Überwachungskameras für die Security.

DIE START-UP-STRATEGIE. Dieser Praxistest ist nur einer von vielen innerhalb der neuen Unternehmensstrategie des Energieversorgers. Als Dienstleister will man Geschäftsfelder verbreitern und die digitale Welt erobern – immer öfter auch in Kooperationen mit Start-ups. Das 5G-Campus-Projekt am Salzburgring etwa wird gemeinsam mit Smart Mobile Labs ausgeführt, das als Sieger aus einem Wettbewerb der Salzburg AG hervorgegangen ist und den Markt für Livevideos revolutionieren will. Ein perfektes Projekt, um die Leistungsfähigkeit des Breitbandnetzes zu demonstrieren, für das man 2019 extra die zukunftsträchtigen 5G-Lizenzen ersteigert hatte, freut sich CEO Leonhard Schitter: „Mit 5G-Campus-Lösungen leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Salzburg und der Steiermark.“



MANUEL DORFER, GERALD EDER, FLORIAN DODEGGE, GRÜNDER SOLBY-TECH, sichern die Überwachung und Steuerung von PV-Anlagen übers Internet durch smarte Soft- und Hardware – der jüngste Neuzugang der Salzburg-AG-Start-up-Familie.

NICHT OHNE MEIN START-UP

TREND: Die Salzburg AG hat in diesem Jahr einen starken Veränderungsprozess durchlaufen. Welche Herausforderungen bringt das mit sich?

LEONHARD SCHITTER: Herausforderungen spornen uns an und lassen uns nach neuen Wegen suchen. Mit Jahresanfang 2021 wird es eine moderne Salzburg AG geben, die noch schneller und noch besser auf die sich rasch verändernden Umwelt- und Kundenbedürfnisse reagieren kann. Ein Grund dafür ist, dass wir im Unternehmen das Wachstumsprogramm #vorwärts umgesetzt haben. Durch diese Neustrukturierung werden wir auch weiter wachsen, bestehende Arbeitsplätze in Salzburg sichern und weitere Arbeitsplätze schaffen können.

Wie sieht das aus? Mit seiner Wachstumsstrategie richtet sich das Unternehmen inhaltlich und organisatorisch noch mehr auf den Kunden aus und stellt damit die Weichen für die Zukunft, das bedeutet klare Struktur, die Stärkung existierender und neuer Geschäftsfelder und vor allem mit dem noch stärkeren Fokus auf neue Kundenbedürfnisse. Wir brauchen in Zukunft also auch nicht weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern mehr, der Wirtschaftsstandort Salzburg erhält einen wichtigen Innovationsschub, und rund um die Salzburg AG wird ein Innovations- und Digitalisierungsknoten entstehen.

Wie werden sich die Märkte in den nächsten Jahren verändern? Neue Technologien in den Bereichen der Energieerzeugung und Telekomtechnik werden den Wettbewerb verstärken und die Rahmenbedingungen maßgeblich verändern. Unser Unternehmen wird sich weg vom klassischen Energie-, Verkehrs- und Infrastrukturversorger hin zu einem modernen digitalen Technologieunternehmen entwickeln.

Wird die Salzburg AG also ihr Portfolio erweitern? Die Offenheit für Neues zählt zu den Markenversprechen der Salzburg AG. Und wir werden weiterhin innovative, spannende Produkte und Dienstleistungen testen und ausprobieren, denn nur so können wir unseren Kundinnen und Kunden einen wirklichen Mehrwert bieten. Kooperationen mit Start-ups und Technologiepartnern stehen für uns diesbezüglich im Fokus.

Was ist so spannend an Start-ups? Aus unserem Venture- und Innovations-



„All electric, all digital“

Salzburg-AG-Chef LEONHARD SCHITTER zur digitalen Zukunft des Unternehmens und zu Investitionen in neue Märkte und Partner.

programm sind bereits Partnerschaften entstanden, die uns einerseits im Betrieb unserer Geschäftsbereiche massiv unterstützen, sei es durch Ocean Maps, ein Hightech-Start-up und Spezialist für 3D-Visualisierung digitaler Messdaten unter Wasser, oder LexaTexer, unseren Partner für die vorausschauende Wartung unserer Wasserkraftwerke. Andererseits können wir durch die Beteiligung an Unternehmen wie solbyte die IT-Sicherheit in der Betriebsführung von PV-Anlagen für unsere Kundinnen und Kunden sicherstellen.

Der Innovationsgeist schlägt aufs Unternehmen durch? Ja, wir arbeiten auch an der Umsetzung unserer eigenen Ideen mit Hochdruck. Unser erstes Corporate Start-up, der Smart-Locker Myflexbox, ist bereits österreichweit erfolgreich im Einsatz. Durch internes Know-how und externe Querdenker werden so neue Geschäftsfelder, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden entstehen. Aber selbstverständlich werden wir unsere Aufgaben der sicheren, nachhaltigen und klimafreundlichen Versorgung mit sauberer Energie, der Bereitstellung von Telekommunikation und

Internet sowie der Unterstützung von E-Mobilität unserer Kundinnen und Kunden nicht aus den Augen verlieren.

Wohin wird die Reise also für die Salzburg AG gehen? Wir optimieren unsere Geschäftsbereiche, erschließen neue Märkte und fördern gleichzeitig junge Unternehmer. Mit der Ersteigerung der 5G-Lizenz wollen wir unter anderem den flächendeckenden Breitbandausbau im Bundesland Salzburg vorantreiben. Wir investieren dabei in den nächsten Jahren eine Viertelmilliarde Euro.

Worin konkret? Ich denke hier speziell auch an Gewerbebetriebe und KMU, die

ihre Maschinen mithilfe der superschnellen Verbindung steuern und untereinander vernetzen können. Wir sprechen hier von sogenannten Campuslösungen. Das sind maßgeschneiderte, exklusive Funknetze mit höchster Verfügbarkeit. Bei einer Veranstaltung am Salzburgring konnten wir den Einsatz bereits im Sommer erfolgreich testen. Uns ist es wichtig, dass Digitalisierung einen Mehrwert bringt, und wir sind überzeugt davon, dass durch die Investition in die 5G-Lizenz unsere heimische Wirtschaft mit innovativen Angeboten der Salzburg AG weiter gestärkt werden kann.

Keine Innovation ohne Wissenschaft? Deswegen haben wir heuer auch eine zukunftsweisende Kooperation mit dem Land Salzburg und der FH Salzburg gestartet. Gerade in Zeiten der globalen Corona-Krise sehen wir die Dringlichkeit der Förderung von jungen Talenten und neuen Ideen. Innovative Lösungsansätze werden in Zukunft besonders gefragt sein. Neue digitale Lösungen bis hin zu veränderter Mobilität werden Themen sein, die uns mehr denn je beschäftigen werden. Für uns als Innovationstreiber ist es daher besonders entscheidend, die Talente der Zukunft in Salzburger Technologieunternehmen zu holen und zu halten. #wirsindzukunft steht für die Förderung junger Talente durch Stipendien, die Auslobung des Wissenschaftspreises und die Gastprofessur der international anerkannten „Datanautin“ Cindy Chin im kommenden Sommersemester.

ZUR PERSON

LEONHARD SCHITTER, 53 ist Vorstandsvorsitzender der Salzburg AG. Bis 2012 war er Geschäftsführer des Salzburger Weltmarktführers im Holzwerkstoffbereich Kaindl-Kronospan. Seit damals bringt er die Salzburg AG auf Digitalisierungskurs und initiierte im Unternehmen ein Wachstumsprogramm.



LEXATEXER.
Das Start-up berechnet anhand von Betriebsdaten optimale Wartungsintervalle etwa für Laufräder in Kraftwerken.



MYFLEXBOX.
Jonathan Grotthaus managt Smart-Locker in der Microsoft-Cloud und sammelt wertvolle Erfahrungen für die Salzburg AG.

Doch die Münchner sind nur ein Beispiel aus einer ganzen Reihe junger Unternehmen, die sich mittlerweile im Umfeld der Salzburg AG angesammelt haben. Ganz aktuell etwa macht sich in Wien, Salzburg, Niederösterreich und Klagenfurt sowie bald auch in Linz, Graz und Innsbruck ein kleines Unternehmen namens Myflexbox bemerkbar. Das Corporate Start-up betreibt smarte Abholstationen an Verkehrsschnittstellen, in Wohnsiedlungen oder direkt beim Nahversorger als neuen, zeitlich flexiblen und kontaktlosen Vertriebskanal – ideal in Corona-Zeiten.

Der Clou: Die Organisations- und Anwendersoftware der Schließfachsysteme basiert auf sogenannten „Microservices“ der Microsoft-Cloud, die immer wieder an neue Angebote angepasst werden können, ohne große neue Programme schreiben zu müssen. Ziel ist es, das größte anbieterunabhängige Smart-Locker-Netzwerk in Österreich zu betreiben, das Zettel im Briefkasten eliminiert und unnötige Lieferwege reduziert. Die dabei neu gewonnenen Erfahrungen kommen auch weiteren Produkten der Salzburg AG zugute.

UNTER UND ÜBER WASSER. Andere junge Durchstarter unter dem Schirm der Salzburg AG sind direkt dran am traditionellen Geschäftsfeld der Energieerzeugung – freilich mit neuen Ansätzen. So etwa die jüngste Beteiligung, solbytech, die hilft, PV-Anlagen effizienter zu betreiben, CO₂ einzusparen und Wartungskosten zu reduzieren. Die cloudbasierte Hard- und Softwarelösung steigert die Kommunikationsstabilität und die IT-Sicherheit dezentraler Anlagen. Das intelligente Zusammenspiel innovativer Technologien ermöglicht es, den Betriebsfüh-



OCEAN MAPS. Start-up mit Überblick über die Wehranlagen: unter Wasser mittels Sonargeräten, über Wasser mittels Drohnen.

rungsprozess durch die Cloud-Lösung, die KI-basierten Analysen und das Cyber-Risiko-Management effizienter zu gestalten. Immerhin, kündigt Schitter an, will man in den nächsten Jahren zu den top fünf PV-Anbietern in Österreich zählen: „Dazu investieren wir bis 2027 rund 400 Millionen Euro.“

Einer der frühesten Profiteure der Start-up-Strategie der Salzburg AG war

FACTS & FIGURES

SALZBURG AG

LANDESENERGIEVERSORGER

- Umsatz 2019: 1.536,1 Millionen Euro, Ergebnis vor Steuern: 50,3 Millionen Euro, knapp über 2.138 Mitarbeiter.
- Rund 480.000 Kunden bei Strom und Gas, 200.000 bei Kabelfernsehen, mehr als 100.000 bei Internet.
- Wichtiges Geschäftsfeld ist weiters der ÖPNV (mit gut 50 Millionen Fahrgästen sowie 2,7 Millionen Tonnen Güterverkehr).
- Eigentümer: Stadt Salzburg, Land Salzburg, Energie AG Oberösterreich.

Ocean Maps, ein Hightech-Start-up und Spezialist für 3D-Visualisierung digitaler Messdaten. Das innovative Technologieunternehmen kann mithilfe von Drohnen und Sonargeräten dreidimensionale Unterwasserkarten für die Wasserkraftwerke des Energieversorgers erstellen, Ablagerungen unter Wasser vor den Kraftwerken orten und mögliche Schäden an Wehranlagen aufdecken. Die neue Technologie spart pro Jahr Tausende Euro Kosten und viel Zeit ein.

VORAUSSCHAUEND INVESTIEREN. Ein weiterer dieser digitalen Problemlöser ist LexaTexer. Die Zusammenarbeit entstand im Rahmen einer Innovation Challenge der Salzburg AG, eines routinemäßigen Wettbewerbs für innovative Jungunternehmer. Mithilfe sogenannter „Predictive Maintenance“, also vorausschauender Wartung, sollen Revisionszeitpunkte der teuren Maschinenanlagen in der E-Wirtschaft optimal gestaltet werden. Mit den generierten Daten der Kraftwerke kann LexaTexer Routinen entwickeln, die die notwendigen Ersatzarbeiten in die Wege leiten, noch bevor wichtige Teile wirklich verschleifen.

Die Zusammenarbeit ist nicht zufällig eines der Highlights der Salzburg AG. Sie steht als Analogie für den innovativen strategischen Ansatz, möglichst vorausschauend zu investieren, die richtigen Maßnahmen einzuleiten, noch bevor die schädlichen Auswirkungen von Veränderungen im Umfeld spürbar werden. Vorstandssprecher Schitter: „Nur so können wir auch in Zukunft als Unternehmen für Produktwelten und Dienstleistungen stehen, die das Leben unserer Kundinnen und Kunden noch nachhaltiger, vernetzter und komfortabler machen.“